

Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE
von K. H. Scheer und Clark Darlton

Neu!

Nr. 682

E-Book

Terror der Ungeborenen

Kampf auf dem Planeten der Dämmerung –
Terraner entdecken das „lebende Archiv“



Perry Rhodan

Nr. 682

Terror der Ungeborenen

*Kampf auf dem Planeten der Dämmerung – Terraner
entdecken das »lebende Archiv«*

von HANS KNEIFEL



Im Frühling des Jahres 3460 terranischer Zeitrechnung existiert das Solare Imperium nicht mehr als politische Konstellation – und zwar seit dem Tage, da Terra und Luna, mit dem größten Teil der Solarier »an Bord«, die Flucht durch den Sol-Transmitter antraten.

Der Planet und sein Trabant rematerialisierten nicht, wie der Große Plan es vorsah, im Archi-Tritrans-System, sondern sie landeten in einem völlig fremden Kosmos, mitten im »Mahlstrom der Sterne«.

Kaum war jedoch der ärgste Schock ob des Fehlsprungs überstanden, da wurden bereits die ersten Erkundungsflüge unternommen. Die Welt der Feuerflieger wurde entdeckt, das Rieseninsekt in der Maske des

Göttervaters Zeus nahm Kontakt mit den Menschen auf, und eine weitere Macht im Mahlstrom trat in Erscheinung.

Nach der Schilderung der ersten Abenteuer, die die Solarier im unbekanntem Kosmos zu bestehen hatten, wechseln wir nun den Schauplatz.

Während in der heimatlichen Milchstraße Julian Tiffors Flotte und Atlans USO durch überraschende Einsätze den neuen Herren der Galaxis schwer zu schaffen machen, hat der Lordadmiral selbst für gewisse Zeit den Standort gewechselt.

Mit der IMPERATOR VII, seinem Flaggschiff, hält er sich in Andromeda auf, um eine vage Spur der verschwundenen Erde zu verfolgen. Atlan will versuchen, die tödliche Barriere von Gercksvira zu durchbrechen und das Rätsel des altlemurischen Sonnentransmitters zu lösen.

Er rechnet jedoch nicht mit dem TERROR DER UNGEBORENEN ...

Die Hauptpersonen des Romans

Atlan - Der Lordadmiral kehrt zum Sonnenfünfeck zurück.

Grek-28 und **Grek-281** - Zwei Wissenschaftler der Maahks.

Powlor **Ortokur** und **Neryman** **Tulocky** - Überlebensspezialisten von Oxtorne.

Esto Conschex und **Goarn Den Thelnbourg** - Zwei terranische Transmitterspezialisten.

Brester Tenhaven - Der Terraner nimmt Kontakt mit den »Ungeborenen« auf.

1.

Die Besatzung der Zentrale sah ihm gespannt entgegen, als er hereinkam. Rund zwanzig Männer saßen an den Instrumenten und beobachteten jede Einzelheit auf den Schirmen; Männer mit gespannten, konzentrierten Gesichtern, die über dieses Schiff und alle seine Funktionen zu bestimmen hatten. Er blieb zwischen ihnen stehen, berührte die Lehne seines Sessels mit der linken Hand und nickte ihnen langsam zu. Auch in seinem Gesicht war die Spannung deutlich zu erkennen. Schließlich wandte sich der große, schlanke Mann mit dem schulterlangen, fast silberweißen Haar an den Piloten des Schiffes.

»Wir nähern uns der Wahnsinnsbarriere«, sagte er halblaut. »Ich glaube, wir sollten übervorsichtig sein.«

Die Ortung gab zur Antwort: »Wir haben den Punkt genau festgelegt, an dem vor einigen Tagen die Katastrophe an Bord des Walzenschiffs stattfand. Haben Sie besondere Anordnungen bezüglich Grek-28 und Grek-281?«

»Ich habe ein Kommando abgestellt, das auf die beiden Maahks aufpasst«, entgegnete Atlan kurz. »Sie sind sogar mit Fesselfeldprojektoren ausgerüstet.«

»Noch drei Stunden bei dieser Fahrtgeschwindigkeit bis zur kritischen Stelle!«, warf der Pilot ein.

Die IMPERATOR VII näherte sich dem Sonnenfünfeck Gercksvira. Obwohl Atlan und seine Abteilungsleiter und Offiziere der Überzeugung waren, dass die vorwiegend terranische Mannschaft des großen und starken Raumschiffes nicht unter den mörderischen Wirkungen dieser Barriere leiden würde, gingen sie dieses Wagnis mit aller berechtigten Vorsicht an. So sehr auch die Zeit drängte, so wichtig es auch war, auf Umwegen Terra zu

helfen ... es sollte kein Flug mit Opfern und Zerstörungen werden.

»Verstanden«, sagte der Arkonide. »Ich bin rechtzeitig wieder in der Zentrale. Ich muss mich um die beiden Maahk-Wissenschaftler und die Transmitterspezialisten kümmern.«

Der Erste Offizier wandte ein: »In kurzer Zeit werden auch die zwei Überlebensspezialisten erwartet. Sie sind aus ihrem Regenerationsschlaf erwacht.«

»Ausgezeichnet. Wenn wir die beiden Oxtorner haben, brauchen wir ja nichts zu befürchten!«, sagte Atlan grinsend und betrachtete, ehe er die Zentrale verließ, kurz die Schirme der Panoramagaleries. Sie zeigten ein Bild von gewaltiger Eindringlichkeit.

Heute, am zehnten April, flog das Schiff genau auf den scheinbaren Mittelpunkt eines Kreises zu, der von fünf Sonnen umrissen wurde. Noch lagen Millionen Kilometer vor dem Schnittpunkt, aber das Schiff schlich vergleichsweise langsam darauf zu. Jeder an Bord bereitete sich auf einen dramatischen Zwischenfall vor und darauf, hier, in der wiedergefundenen Erbschaft der sagenhaften lemurischen Vorfahren, ein erregendes Abenteuer zu finden.

Gercksvira:

Nur ein Katzensprung vom Botschafterplaneten Chemtenz aus, nur achttausendsechshundert Lichtjahre und einige mehr. Einer der größten Sonnentransmitter, die es nach Meinung aller Astronomen und Fachleute geben konnte - fünf blaue Riesensonnen, deren Kerne die Eckpunkte eines Fünfecks markierten. Lemurische Großtechnik hatte diese Sterne zueinander in Position gebracht. Dies war vor unendlich langer Zeit geschehen.

Auf den Bildschirmen der Panoramagaleries tauchte das bannende Bild auf, die runden Anzeigen der Strukturtaster zeigten die Sonnen in anderen Farben und in ihrer eigentümlichen Wiedergabe.

Es war, als flöge die IMPERATOR in ein gigantisches Höllenfeuer hinein. Eine leichte Beklemmung erfasste alle Mannschaftsmitglieder, als sich die Sterne näherschoben und das Weltall von diesem unwirklichen Glanz erfüllt wurde.

»Welch ein Bild!«, murmelte Conschex, der vorgebeugt in einem Sessel der Ortungszentrale hockte und auf sieben verschiedenen Schirmen sieben verschiedene Charakteristika der Sonnen feststellte.

»Höchst interessant, Partner!«, stimmte ihm Thelnbourg trocken zu.

Er hatte vor sich andere Schirme eingeschaltet. Sie gaben wieder, was diverse Antennen außerhalb des Schiffes auffassten und durch komplizierte Leitungen hier hereinbrachten.

Jetzt war es auch leicht, die genauen astronomischen Werte festzustellen. Der Durchmesser jenes angedeuteten Kreises, den die fünf blauen Sterne abgrenzten, betrug genau elf Komma vierundneunzig Milliarden Kilometer. Diese Zone war es, die aus fünf Sternen einen wirkungsvollen Transmitter machte, der in der Lage war, ein ganzes Planetensystem zu einem unbekanntem Ziel zu werfen.

Dort, im Zentrum gedachter Linien und fächerförmigen Einflusszonen, trat jene hypertechnisch gesteuerte, fünfdimensionale Energiefreigabe der Sterne in Tätigkeit und ließ den Transmittereffekt entstehen.

»Merkwürdig«, sagte Goarn Den Thelnbourg, der hochaufgeschossene Transmitterexperte. Er heftete seine Augen auf einen der Bildschirme, der die Strukturen der Energielinien zeigte. »Jahrhundertlang haben wir Menschen die Sonne nur als Feuer des Lebens angesehen. Wir maßen die Strahlung des sichtbaren Lichts, wir erkannten die Wärme, die infrarote und ultraviolette Strahlung und alle anderen Energien quer über das

gesamte Frequenzband. Aber in Wirklichkeit waren diese Effekte bedeutungslos.«

»Inzwischen wissen wir mehr!«

Der Bildschirm des Bordrechners flammte auf und schrieb in rasender Schnelligkeit Zahlenreihen, Formeln und Begriffe aus. Esto Conschex, der zweifache Doktor der Hypermathematik, rechnete mit dem Hauptgerät. Er kauerte wie ein sprungbereites Bündel aus Knochen und Muskeln in seinem Sessel. Der Eindruck geballter Kraft ging von ihm aus.

»Inzwischen«, murmelte Esto, ununterbrochen rechnend, »haben wir erkannt, dass die Lemurer alle diese Strahlungen ignoriert haben. Für die Transmitter sind diese Effekte völlig bedeutungslos. Entscheidend dafür sind nur die fünfdimensionalen Energieeinheiten, die wir lange Zeit als Gravitation bezeichnet hatte. Wir werden jedenfalls an diesem zweiten, bekannten Transmitter dieser Größe eine Menge Untersuchungen anstellen können.«

Beide Spezialisten hatten nicht bemerkt, dass Lordadmiral Atlan den Raum betreten und sich mit dem Chef der Ortung unterhalten hatte. Auch hier herrschte nervöse Gespanntheit, die sich steigerte, je näher das Schiff der Stelle kam, an der das Walzenraumschiff der Maahks explodiert war.

»Sie wissen jedenfalls«, verabschiedete sich der Arkonide, »was zu tun ist. Wir dürfen nicht das geringste Risiko eingehen.«

»Jeder Mann ist auf seinem Posten!«, beteuerte der Offizier. »Es wird nichts geschehen, Sir!«

»Ausgezeichnet!« Atlan schüttelte die Hand des Mannes und verließ den Raum.

Sie näherten sich dem zweiten bekannten Transmitter der Lemurer dieser gigantischen Größenordnung. Atlans Gedanken waren tiefer und weitergehend. Er glaubte zu ahnen, dass es ein ganzes System solcher Transmitter gab, verteilt über weite Bereiche der eigenen Milchstraße und

möglicherweise auch anderer Sternsysteme. Aber eine Suche danach ... der Extrasinn meldete sich.

Versuche, ein Problem nach dem anderen zu lösen und versteige dich nicht in allzu kühne Visionen!

Trotzdem blieb diese Vorstellung verlockend.

Die Wahnsinnsbarriere kam immer näher. In kurzer Zeit würden sich die ersten Anzeichen bemerkbar machen. Zweifellos zuerst bei den beiden maahkschen Wissenschaftlern, dann auch unter der Besatzung. Ein Teil der Strahlung aller fünf blauen Sonnen wurde künstlich moduliert und wirkte auf den Organismus der Maahks und machte sie verrückt und unberechenbar. Aber auch die Menschen litten darunter, wenn auch in unvergleichlich geringerem Maß.

Die Lemurer hatten ihr Erbe geschützt und ließen offensichtlich nur Menschen an diese Anlagen heran. Denn die Menschen, die Terraner, galten in fast jeder Hinsicht als die Nachkommen der Lemurer. Wieder hörte Atlan die Stimme des Extrahirns wispern.

Konzentriere dich auf die Barriere! Zurück in die Zentrale!

Atlan beendete seinen Rundgang durch die wichtigen Teile des Schiffes. Die silberglänzende Kugel näherte sich mit gedrosselten Antriebselementen der Barriere. Die Zeit verging schleichend, aber während der Pilot winzige Kursänderungen vornahm, arbeiteten sämtliche Abteilungen, die mit Fernortung und Suchgeräten beschäftigt waren, auf Hochtouren.

Das vor ihnen liegende Sonnenfünfeck wurde abgesucht, getestet, untersucht und mit Hunderten verschiedener Instrumente nach allen nur denkbaren Systemen durchforscht.

Atlan saß schräg hinter dem Piloten in der Hauptzentrale. Die Ruhe des Arkoniden war künstlich; sie entsprach seiner Fähigkeit, sich zu beherrschen und sich voll auf eine Aufgabe konzentrieren zu können. Er handelte

augenblicklich nicht, aber er versuchte, zahlreiche Vorgänge gleichzeitig zu beobachten und seine Schlüsse daraus zu ziehen.

Vergiss nicht! Du hast Generalvollmacht der beiden Maahks, sie zu paralysieren und am Freitod zu hindern!, flüsterte eindringlich der Extrasinn.

Atlan hätte diesen Hinweis nicht mehr benötigt; er kannte das Problem aus eigener Anschauung besonders gut.

Jetzt schalteten sich Filter zwischen die Linsen und die Schirme der Panoramagalerie. Der Glanz der Sterne wurde zu hell. Die IMPERATOR driftete schräg aus ihrem Kurs, der sich bisher auf den genauen mathematischen Mittelpunkt der Sterne geführt hatte. Plötzlich registrierten Atlans hellwache Sinne einen kräftigen, halblauten Fluch, der mitten im Satz abbrach.

Die Mannschaft wurde übernervös und unruhig.

»Pilot?«, fragte Atlan, um abzulenken, denn er hätte die Werte ebenso gut aus einem der Anzeigegeräte ablesen können.

»Sir?«

»Wie weit noch bis zur Katastrophenstelle?«

»Noch sieben Minuten.«

Atlan hörte über die offenen Kommunikationssysteme des Schiffes, dass im Maschinenraum ein Streit zwischen zwei Offizieren ausgebrochen war. Die Unruhe kletterte wie das Quecksilber in einem alten Thermometer.

»Behalten Sie die Geschwindigkeit bei, steuern Sie diesen Punkt weiterhin an, ja?«

»Verstanden, Sir!«

Die ersten Alarmzeichen, dass auch die terranische Mannschaft unter der Strahlung litt. Unruhe und Nervosität waren die erste Stufe - die Zustände würden sich steigern. Zweifellos wurde niemand bewusstlos oder verlor die Kontrolle über sich selbst. Aber selbst ein Raumschiff, dessen unzählige Funktionen von einem

Großrechner gesteuert wurden, konnte durch Fehlreaktionen gefährdet werden.

Atlan streckte die rechte Hand aus, drückte eine breite Taste und sah in einen großen Raum hinein, der hell erleuchtet war.

Der »Aufenthaltsraum« der beiden Maahk-Wissenschaftler.

Dort zeichnete sich eben die erste, gefährliche Phase ab. Die Wahnsinnsstrahlung drang auf die Maahks ein.

Die terranische Wachmannschaft handelte mit vorbildlicher Schnelligkeit ...

*

Leutnant Gianni Inferru saß schweigend und wachsam da. Er horchte in sich hinein, während er die beiden Fremden in ihren Raumanzügen beobachtete. In seinem Magen schien sich ein harter Klumpen gebildet zu haben. Unkontrollierbar zuckte sein linkes Augenlid.

»Gianni! Bist du auch so nervös?«, fragte einer seiner Männer.

Sie waren »unauffällig« rund um die Wände verteilt. In der Mitte des Laderaums, der tief im Schiffsinnern lag, stand die Ausrüstung der beiden Maahks. Hier lebten, schliefen und arbeiteten sie seit dem Start der IMPERATOR. Sie fühlten sich ganz bestimmt nicht wohl, aber unter den gegebenen Umständen hatten sie geradezu vorbildliche Arbeitsbedingungen. Ihre Gesichter waren hinter den großen Sichtschirmen der leichten Raumanzüge sichtbar.

»Nervös? Gar kein Ausdruck! Die Spannung bringt mich fast um!«, knurrte Inferru kurz.

Die beiden Maahks zeigten noch keine deutlich sichtbaren Zeichen. Ihre Bewegungen waren hastiger geworden und ruckhafter, aber nach wie vor saßen sie in ihren Spezialsesseln und gingen ihrer Tätigkeit nach.